

Editorial



Cham ist
**modern,
aufgeschlossen,
offen!**

Seit meinem Amtsantritt habe ich oft gehört, Cham sei modern, aufgeschlossen und offen. Der Gemeinderat, die Fachpersonen der Verwaltung und die Kommissionsmitglieder arbeiten tagtäglich daran, gute Lösungen für die Zukunft unserer Gemeinde zu finden. Ich stelle fest, dass es allen Beteiligten ein grosses Anliegen ist, diese Gemeindeaufgaben nachhaltig zu lösen. Was bedeuten die Chamer Eigenschaften modern, aufgeschlossen und offen für die aktuellen Aufgaben?

Modern

Wichtig ist, die Revision der Ortsplanung, die vielen neuen Strassen- und Bauprojekte mit grösster Sorgfalt anzugehen. Das Gestalten neuer Wohn- und Arbeitsgebiete in unserer Region, die Eingriffe in noch intakte Landschaften erfolgen mit Respekt vor den

Interessen der Bevölkerung und der Natur. Modern ist ein nachhaltiges, qualitatives Wachstum!

Aufgeschlossen

Wirtschaft und Gesellschaft gehen Hand in Hand, stellen eine Symbiose dar. Aufgeschlossen handeln bedeutet, die Interessen aller massvoll zu berücksichtigen, ernst zu nehmen und partnerschaftliche, konstruktive Lösungen zu finden. Die Arbeitnehmenden sollen gerne in Cham arbeiten und die Wohnbevölkerung qualitativ hoch stehende Wohnungen vorfinden.

Offen

Die Gemeinde Cham ist offen gegenüber neuen Ideen und Erkenntnissen, beispielsweise dann, wenn es um einen nachhaltigen Einsatz von Ressourcen geht. Die schöne Landschaft ist Teil unseres Kapitals, sie braucht zum Überleben unseren besonderen Schutz.

Vielen Dank, dass Sie modern, aufgeschlossen und offen unsere Bemühungen unterstützen!

Ursi Luginbühl-Wassmer

Aus dem Gemeinderat

Cham unterstützt die befreundete Gemeinde Silenen

Seit rund zwei Jahren pflegt der Gemeinderat Cham freundschaftliche Kontakte zur Gemeinde Silenen, die auch schon in gegenseitigen Besuchen zum Ausdruck kamen. Angesichts der massiven Unwetterschäden in der Gemeinde Silenen, vor allem in den Orten Bristen (siehe Bild Seite 2) und Amsteg, hat der Gemeinderat Cham beschlossen, die Wiederaufbauarbeiten in der Gemeinde Silenen zu unterstützen. So konnten Gemeindepräsident Bruno Werder und Gemeindeschreiber Roland Britt dem Silener Gemeindepräsident Rolf In-fanger am vergangenen Mittwoch bei einem Augenschein in Bristen einen entsprechenden Check überreichen. Der Betrag soll nicht an Private gehen, sondern der Gemeinde Silenen helfen, ihre eigene Infrastruktur wieder instand zu stellen.

Gastgewerbliche Bewilligungen

Der Gemeinderat hat an Meja Delmaestro, Oberägeri, die Bewilligung zur Abgabe von alkoholhaltigen Getränken im Restaurant Raben, Luzernerstr. 20, 6330 Cham, während der üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr, im Freien nur bis 22.00 Uhr) erteilt.

Aus dem Gemeinderat



Der Gemeindepräsident von Silenen, Rolf Infanger (mitte) übernimmt inmitten des Schadengebietes von Bristen den Check über CHF 50'000.00 aus der Hand von Bruno Werder, Gemeindepräsident Cham (rechts) und Roland Britt, Gemeindegeschreiber Cham (links).

Bewilligte Gesuche August bis September 2005

Gesuchsteller	Benedikt und Monika Kaufmann-Bienz, Bea Carlen und Guido Hausheer, 6330 Cham
Objekt	Umbau Wohnhaus, Anbau Balkon, Ersatzbau Schopf
Ort	Schmiedstrasse 11
Gesuchsteller	Walter Bucher, Rehmatt 1, 6332 Hagendorn
Objekt	Überdachter Balkon
Ort	Rehmatt 1
Gesuchsteller	Richard und Edith Wyss, Widenstrasse 2, 6332 Hagendorn
Objekt	Terrassenverglasung
Ort	Widenstrasse 2
Gesuchsteller	Knüsel Treuhand + Verwaltungs AG, Schöngrund 26, 6343 Rotkreuz
Objekt	Vordach bei Hauseingang
Ort	Untermühlestrasse 22, Lindencham
Gesuchsteller	Toni und MariaENZler, Neuhofstrasse 9, 6330 Cham
Objekt	Erstellung Autounterstand,

Objekt	Anbau Balkon Hochparterre, Wärmetech. San. der Gebäudehülle
Ort	Neuhofstrasse 9
Gesuchsteller	Bruno Lämmli, Sunnerrainstrasse 52, 6353 Weggis
Objekt	Neubau Parkplatzunterstand und 8 Parkplätze, Umgebungsanpassung
Ort	Flurstrasse 43/45
Gesuchsteller	Heinrich und Margrit Werder, Luzernerstrasse 52, 6330 Cham
Objekt	Sitzplatzüberdachung als offene Gartenlaube
Ort	Luzernerstrasse 52
Gesuchsteller	Brunner/ Meier + Sidler c/o Erika Meier, Sonnhalde 6, 6332 Hagendorn
Objekt	Holz und Geräteschopf
Ort	Rehhalde 24
Gesuchsteller	Gemeinde Cham / Gemeinde Hünenberg, Mandelhof, 6330 Cham
Objekt	Bauprojekt Eichmattstrasse, Feldstrasse und Teilstück Huobstrasse, Cham/Hünenberg

Aus der Verwaltung

Verwaltungs- und Personalabteilung

Neue Mitarbeiterin, neuer Mitarbeiter

In der Sozial- und Gesundheitsabteilung wird am 9. Oktober 2005 **Dorothee Schlatter** ihre Arbeit als Sozialarbeiterin mit einem Pensum von 70% als Nachfolgerin von Daniel Müller aufnehmen.

Die durch den Weggang von Ruedi Imgrüth frei werdende Stelle für den Bereich Baugesuche haben wir ebenfalls besetzen können: Am 1. Oktober 2005 startet **Roland Zahner** mit seinem Einsatz in der Bauabteilung.

Bauabteilung

Stadtmodell in Holz

2003 hat der Gemeinderat beschlossen ein Stadtmodell in Holz anfertigen zu lassen. Pro Jahr werden 1 bis 3 Modellteile im Massstab 1:500 in Auftrag gegeben. Durch dieses Vorgehen wächst das Modell sukzessive. Damit steigt auch der Gebrauchswert kontinuierlich an. Es entsteht ein koordiniertes Gesamtwerk, welches einerseits der öffentlichen Hand dient und andererseits auch Privaten zur Verfügung gestellt werden kann. Die Finanzierung erfolgt einerseits über das jährliche Budget und andererseits durch Privatbeiträge. Erstellt werden die Teile durch verschiedene Modellbauer.

Im Rahmen der Cham Bau 005-Veranstaltung wurden die drei vorliegenden Modelle erstmals präsentiert. Damit auch Sie in diese Modellwelt eintauchen können, werden die Modelle vom **5. bis 21. Oktober 2005** im Mandelhof, Eingangshalle, öffentlich ausgestellt.

Das Modell ergibt einen dreidimensionalen Überblick und zeigt die Zusammenhänge zwischen Gelände und Bauten eindrücklich auf. Das Modell

wird/kann für folgende Zwecke eingesetzt werden:

- Grundlage für planerische und bauliche Entwicklungen. Insbesondere ist der Nutzen für die Beurteilung von Baugesuchen gross. Ebenso als umfassende Übersicht bei privaten oder öffentlichen Wettbewerbs- und Studienverfahren.
- Schulische Zwecke. Unterricht bei Siedlungsentwicklung (Mensch und Umwelt).
- Touristische Zwecke. Zum Beispiel als Übersicht bei einer Stadtführung.

Auf Ihren Besuch im Mandelhof freuen wir uns. Bei Fragen wenden Sie sich an Prisca Martinelli, Telefon 041 784 47 30 oder E-Mail prisca.martinelli@cham.zg.

Sozial- und Gesundheitsabteilung

Revidierte Richtlinien zur Bemessung der wirtschaftlichen Sozialhilfe ab 1.1.2006

Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) hat ihre Empfehlungen zur Bemessung der Sozialhilfe (SKOS-Richtlinien) in den drei Bereichen Anreiz und Sanktionen, Leistungsniveau der Sozialhilfe sowie der beruflichen und sozialen Integration einer Teilrevision unterzogen. Diese Teilrevision und die dazu gehörigen Ausführungsbestimmungen werden vom Regierungsrat im Laufe des Monats Oktober verabschiedet und per 1.1.2006 für alle Gemeinden verbindlich erklärt. In einigen Kantonen in der Schweiz werden die neuen Richtlinien bereits umgesetzt.

Das Neue an den Richtlinien ist der Wechsel weg von der Sanktion eines negativen Verhaltens hin zur Honorierung des positiven Verhaltens. Integrationsbemühungen und Erwerbstätigkeit sollen sich lohnen. Dabei ist kritisch anzumerken, dass die Möglichkeit der Erwerbstätigkeit nicht allein vom Willen und vom Einsatz der betroffenen Personen abhängt, sondern massgeblich



Abbildung Stadtmodell Nr. 401, mit Gebäuden Mandelhof (links unten) und Schulhaus Kirchbühl 1 (rechts unten), links oben Bahnhof.

bestimmt wird durch die wirtschaftliche Lage. Und diese verunmöglicht heute vielen Personen, quer durch alle Altersgruppen und unabhängig von deren beruflichen Qualifikationen die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit.

Eine weitere Neuerung betrifft die Höhe der Bemessung der wirtschaftlichen Sozialhilfe. Der Betrag orientiert sich nun am Einkommen der 10% einkommensschwächsten Haushalten, bisher war die Referenzgrösse 20% der einkommensschwächsten Haushalte.

Die neuen Richtlinien öffnen trotz der kantonalen Ausführungsbestimmungen Ermessensspielraum. In der Praxis bedeutet dies für die Sozialdienste Mehraufwand und erhöhter Klärungsbedarf. Aus diesem Grund sprechen sich die Sozialdienste der elf Gemeinden im Kanton Zug in den wesentlichen Fragen ab um die gleiche Handhabung der Richtlinien zu gewährleisten und deren Umsetzung in die Praxis optimal zu gestalten. Ein solcher Zusammenschluss wäre auch schweizweit wünschbar, damit das in der Bundesverfassung verbrieftete Recht auf Existenzsicherung an allen Orten gleich gestaltet wird und nicht wie das heute leider die Realität ist, von Kanton zu Kanton und im Extremfall von Gemeinde zu Gemeinde verschieden gehandhabt wird.

Sicherheits- und Verkehrsabteilung

Der öffentliche Verkehr wurde erfolgreich getestet

Mit einem von der Kommission für öffentlichen Verkehr lancierten Wettbewerb unter dem Motto: «Testen Sie den öffentlichen Verkehr» wurde die Chamer Bevölkerung dazu aufgefordert, eine abgestempelte Mehrfahrtenkarte einzusenden um an der Verlosung von attraktiven Preisen teilzunehmen. Am Samstag, 17. September 2005, fand am Stand der Umweltkommission am Dorfmarkt die Ziehung der Gewinner durch die Chefin der Sicherheits- und Verkehrsabteilung statt:

1. Rang Zuger Pass Plus (Jahresabo)
Walburga Müller, Cham
2. Rang Zuger Pass (Monatsabo)
Peter Lanz, Cham
3. Rang 3-Zonen Mehrfahrtenkarte
Thomas Fährdrich, Cham

47 weitere Gewinnerinnen und Gewinner haben eine Tageskarte des Tarifverbundes Zug erhalten.

Wir ermuntern Sie, das sehr gute Angebot des öffentlichen Verkehrs zu benutzen. Sie werden sehen, es lohnt sich.



Klassenlager 2RE3 im Herbst 2005, Eggberge UR

Wir durften im Herbst 2005 auf den Eggbergen ein durchwegs interessantes, abwechslungs- und erfahrungsreiches Klassenlager erleben. Das Grundthema der Woche war «Andere Welten». Die Arbeit und das Leben in und für die Gemeinschaft dominierten das Rahmenprogramm. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2RE3 erreichten in dieser Woche ein beachtliches Mass an kooperativem Arbeits- und Gemeinschaftssinn. *U. Zberg, Klassenlehrer*

Der Wochenablauf

Wir trafen uns am Montag um 8.00 am Bahnhof Cham. Alle freuten sich natürlich. Um 8.15 fuhren wir mit dem Zug los, es war soweit. Ungefähr um 10.00 kamen wir an. Unser Lagerort war im Kanton Uri, genauer gesagt auf den Eggbergen. Zuerst brachten wir das Gepäck von der Seilbahnstation zum Lagerhaus. Später erklärte uns Herr Zberg wo genau die Küche war und wo jeder sein Schlafzimmer hatte. Wir hatten dann eine Weile Zeit uns einzurichten.

Die erste Kochgruppe musste aber gleich kochen gehen, weil schon bald Mittag war. Nach einiger Zeit trafen wir uns dann alle, um den Tagesablauf zu besprechen. Unser Thema im Lager war

«Andere Welten». Wir arbeiteten an einem Filmprojekt. Das war sehr interessant und einmal etwas Neues. Wir lernten mit der Kamera umzugehen und auch mit ihr zu filmen. Am Abend hatten wir noch kurz ein bisschen Freizeit. Die Kochgruppe musste dann aber kochen fürs Nachtessen.

Etwa um 19.00 war das Nachtessen bereit. Es hat immer sehr geschmeckt, mein Kompliment an alle Kochgruppen! Nach dem Nachtessen hatten wir meistens Abendprogramme und um 22.00 war bereits Nachtruhe angesagt. Am Freitag kamen wir alle zwar müde, aber gesund und munter nach Hause.

Gabrjela Rajic

Exkursion ins Hölloch

Als wir am Mittwochmorgen um 7.00 Uhr aufwachten, freuten wir uns alle sehr auf das «Hölloch». Zuerst ging es bergab mit der Seilbahn, das machte riesigen Spass. Es kitzelte richtig im Bauch. In Flüelen stiegen wir in den Zug der nach Schwyz fuhr. Von Schwyz aus nahmen wir den Bus, der bis Muotathal fuhr. Nach dem Mittagessen – es gab Würste vom Grill – trafen wir unsere Höhlenführer: Christoph («Köbi») und Andrea. Wir machten zwei Gruppen aus unserer Klasse. Eine Gruppe ging mit Andrea und Frau Hauenstein und die andere mit Köbi und mit Herrn Zberg.

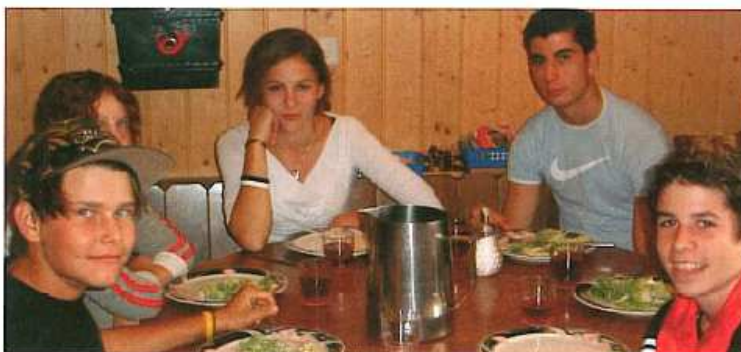


Nachher stiegen wir ein bisschen hoch zum Eingang der Höhle. Das war ziemlich anstrengend. Aber das schlimmste kam noch! Bald schon waren wir in der dunklen und kalten Höhle und nur der Schein unserer Helmlampen leuchtete uns den Weg. Plötzlich verschwand Köbi in einem engen Spalt in der Felswand. Er konnte natürlich durch, aber manche waren etwas dick oder die meisten trautes sich einfach nicht!

Es war 100% dunkel. Wir hörten zum Teil die andere Gruppe.

Es machte auch richtig Freude den anderen zu helfen bei den waghalsigen Klettereien im Dunklen. Die meisten fanden, dass wir ein super Team waren! Es gab auch solche die weinten aber denen konnte geholfen werden. Schliesslich kamen wir jedenfalls alle gesund wieder raus. Dann haben wir alle noch ein Zertifikat für die bestandene Mutprobe bekommen. Wir waren alle sehr stolz, Herr Zberg auch, nehme ich an. Und dann fuhren wir wieder zurück nach Flüelen zu unserem Lagerhaus, und konnten uns schön ausruhen!

Hasibe Cakir





Klassenlager 6a Hagendorn (H.P. Knobel) in La Tène

Im Papiliorama

Auf freiem Feld an der Eisenbahnlinie kurz vor Kerzers befindet sich das kuppelförmige Gebäude namens Papiliorama. Eindrücklich in dieser Halle waren sicher die wunderschönen, farneichen und sehr grossen Schmetterlinge, die einem um die Ohren flogen. Es war auch spannend, dass die grössten und prächtigsten eine Spannweite von über 30 cm erreichten. Die ohrringähnlichen Kokons sahen gigantisch aus, denn sie waren an ihre Umgebung angepasst und man entdeckte sie kaum! In einem Tümpel lebt ein riesiger Fisch namens «Johann». Diesen fanden wir sehr speziell wegen seinen grossen Stielaugen. Und erst die Pflanzenvielfalt! In den Büschen versteckt hüpfen Kolibris umher. Hier leben ebenfalls Zwergwachteln, die sehr ungesehen hausen. In «Johanns» Teich schwimmen am Boden auch einige Süsswasserrochen mit langen Schwänzen. Sehr merkwürdig fanden wir, dass die Raupen nur an



bestimmten Pflanzen fressen. Es war lehrreich, allerdings machte uns die schwüle Hitze zu schaffen!

Das Nocturama

Neben dem Papiliorama steht das Nocturama. Gleich auffallend waren die Pacas (eine tropische Schweineart), denn man traf sie fast im ganzen Gebäude an. Die Anakondas «stachen uns auch gleich

ins Auge», denn mit ihrer Länge von 6 m waren sie unübersehbar. Die Fische im Tümpel des Nocturamas nennt man Piranias, und diese können sogar Finger abbeißen. Mindestens genauso faszinierend fanden wir die Zweifinger-Faultiere, denn sie konnten sich einfach an den Ästen aufhängen.

In dieser dämmrigen, feuchten Halle leben aber auch viele andere Tiere wie z.B. Zwergfledermäuse, Wildkatzen oder Gürteltiere. Sicher haben wir nicht alle gesehen!

Jan Speckien und Manuel Zürcher



Aus der Verwaltung

Schulabteilung

Verkauf Schüler-Zuger-Pass Plus

Gutscheine für den Zuger-Pass Plus können bei der Schulabteilung bezogen werden:

- telefonisch anfordern: 041 784 48 26 oder 27
- direkt abholen während den Bürozeiten (08.00 – 11.45 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr, Schulabteilung Cham, Sekretariat 3.OG, Schulhausstrasse 1, 6330 Cham.

Ferien und schulfreie Tage 2005/06/07

Allerheiligen
Dienstag, 1. November 2005

Herbstkonferenz
Mittwoch, 9. November 2005

Chomer Märt
Mittwoch, 23. November 2005

Maria Empfängnis
Donnerstag, 8. Dezember 2005

Weihnachtsferien
Donnerstag, 22. Dezember 2005 –
Mittwoch, 4. Januar 2006

Sportferien
Samstag, 4. Februar 2006 –
Sonntag, 19. Februar 2006

Fasnacht
Montag und Dienstag,
27. und 28. Februar 2006

Frühlingsferien
Karfreitag, 14. April 2006 –
Sonntag, 30. April 2006

Auffahrt
Donnerstag, 25. Mai 2006 –
Sonntag, 28. Mai 2006

Pfingsten
Montag, 5. Juni 2006

Fronleichnam
Donnerstag, 15. Juni 2006 –
Sonntag, 18. Juni 2006

Sommerferien
Samstag, 8. Juli 2006 –
Sonntag, 20. August 2006

Herbstferien
Samstag, 7. Oktober 2006 –
Sonntag, 22. Oktober 2006

Weihnachtsferien
Samstag, 23. Dezember 2006 –
Sonntag, 7. Januar 2007

Sportferien
Samstag, 3. Februar 2007 –
Sonntag, 18. Februar 2007

Ostern
Freitag, 6. April 2007 –
Montag, 9. April 2007

Frühlingsferien
Samstag, 14. April 2007 –
Sonntag, 29. April 2007

Auffahrt
Donnerstag, 17. Mai 2007 –
Sonntag, 20. Mai 2007

Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Konferenz der sozial Tätigen und freiwillig Engagierten	Dienstag, 25. Oktober 2005	18.00 Uhr	Kath. Pfarreiheim
Vortrag und Diskussion «Integrative Schulungsform»	Mittwoch, 26. Oktober 2005	20.00 Uhr	Aula Kirchbühl 2
Schulbesuchstag für alle Stufen	Dienstag, 15. November 2005	ganzer Tag	
Informationsabend Mittelstufe 2 und Oberstufe	Montag, 21. November 2005	19.30 Uhr	Lorzensaal
Chomer Märt	Mittwoch, 23. November 2005		Kirchbühl
Abstimmungstermin	Sonntag, 27. November 2005		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 12. Dezember 2005	20.00 Uhr	Lorzensaal
Schulbesuchstag für alle Stufen	Donnerstag, 15. Dezember 05	ganzer Tag	
Informationsabend Einschulung 1. Primarklasse	Montag, 16. Januar 2006	19.30 Uhr	Lorzensaal
Infoabend Kindergarteneintritt	Montag, 23. Januar 2006	19.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 12. Februar 2006		Mandelhof
Sportler/innen-Ehrung	Dienstag, 14. März 2006	19.00 Uhr	Lorzensaal
Gemeindeversammlung	Montag, 10. April 2006	20.00 Uhr	Lorzensaal
Neuzugewer/innen-Party	Mittwoch, 3. Mai 2006	19.00 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 21. Mai 2006		Mandelhof
Cham Bau 006	Mittwoch, 7. Juni 2006	11.30 Uhr	Lorzensaal
Gemeindeversammlung	Montag, 19. Juni 2006	20.00 Uhr	Lorzensaal
Villette-Fest	Samstag/Sonntag, 26./27. August 2006		Villettepark
Wirtschaftslunch 2006	Dienstag, 19. September 2006	11.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 24. September 2006		Mandelhof
Gemeindliche Wahlen	Sonntag, 8. Oktober 2006		Mandelhof
Kantonale Wahlen	Sonntag, 29. Oktober 2006		Mandelhof
Abstimmungstermin	Sonntag, 26. November 2006		Mandelhof
Chomer Märt	Mittwoch, 29. November 2006		Kirchbühl

www.cham.ch

Impressum

Redaktion: Gemeindeverwaltung Cham
Postfach 265, 6330 Cham
info@cham.zg.ch

Auflage: 7000 Ex, erscheint 6x jährlich
Satz/Druck: Heller Druck AG, Cham